



Verwaltungsstelle
Hanau/Fulda

metallinformation

Hanau, 02.06.2015

Jetzt wird verhandelt:

Wir wollen: Sicherheiten, Perspektiven und Garantien!



Es sind also „nur“ noch 240 Arbeitsplätze, die abgebaut werden sollen. Dafür will sich die Geschäftsführung offensichtlich jetzt schon mal feiern lassen und informiert darüber auch breit die Öffentlichkeit und die Politik. Dabei haben sie bis jetzt nicht wirklich etwas geleistet. Eine Leistung wäre es gewesen, wenn sie zu der Erkenntnis gekommen wären, dass nach näherer Betrachtung der Projekte, kein einziger Arbeitsplatz abgebaut werden muss. Dem Arbeitgeber geht es einzig darum „sozialverträglich“ Arbeitsplätze abzubauen. Wir sind weiterhin fest davon überzeugt, dass der geplante Arbeitsplatzabbau, die Verlagerungen und das Outsourcing von Teilen des Unternehmens der Anfang vom Ende des Industriestandorts Hanau bedeuten kann. Um das zu verhindern wollen wir in den anstehenden Verhandlungen erreichen, dass es verbindliche mittel- und langfristige Garantien und Sicherheiten für

die Beschäftigten und die Arbeitsplätze gibt.

Dazu haben wir dem Arbeitgeber umfangreiche Forderungen übergeben. Statt kurzfristiger Gewinnmaximierung wollen wir beginnend ab heute über verbindliche Zusagen des Arbeitgebers zur Zukunft der Hanauer VAC und unserer Arbeitsplätze verhandeln.

Die Tarifkommission der IG Metall hat eine Verhandlungskommission gebildet. Die erste Verhandlung findet am heutigen 2. Juni 2015 um 16 Uhr im Besprechungsraum der Geschäftsführung statt.

Wir rufen euch zu einer verhandlungsbegleitenden Aktion auf! Kommt dazu um 15:45 Uhr vor das Verwaltungsgebäude! Wir wollen damit unsere Verhandlungskommission unterstützen und dem Arbeitgeber zeigen, dass wir hinter den Zukunftsforderungen der IG Metall stehen.



Robert Weißenbrunner

1. Bevollmächtigter der
IG Metall Hanau-Fulda

Der von uns gegen die Pläne der Belegschaft organisierte Widerstand hat seine Wirkung bislang nicht verfehlt. Immerhin will der Arbeitgeber inzwischen hundert Arbeitsplätze weniger abbauen. Dies soll weiterhin „sozialverträglich“ passieren und die Vorstellungen des Arbeitgebers sind dabei schon sehr konkret.

Wir stellen uns weiterhin gegen die Pläne des Arbeitgebers und wollen verbindliche Zusagen über die Zukunft des Hanauer Standorts und der Arbeitsplätze.

Um uns alle Instrumente zur Durchsetzung unserer Interessen offen zu halten, haben wir uns ganz bewusst gemeinsam dafür entschieden, die Auseinandersetzung mit dem Mittel von Tarifverhandlungen zu führen.

Die Verhandlungen in den nächsten beiden Wochen werden zeigen, ob der Arbeitgeber bereit ist, mit uns umfangreiche Sicherheiten, Garantien und Perspektiven für den Hanauer Standort auf dem Verhandlungswege mit uns tarifvertraglich zu vereinbaren. Wenn die Ergebnisse stimmen sind wir auch dazu bereit, unsere Interessen ohne das Mittel des Streiks zu erreichen.

Reaktionen auf die



Daniela Benedikt
Betriebsrätin

Als ich den Aushang las, fühlte ich mich in die Zeit von 2008 vor den Streik zurück versetzt. Zwar gibt es eine neue Geschäftsführung, die Methoden sind aber doch immer die gleichen. Da wird genau wie damals gedroht, dass ein Streik die VAC stark beschädigen würde und somit Arbeitsplätze in Gefahr wären. Wenn man sich allerdings zurück erinnert, kamen nach dem Streik und der Wirtschaftskrise die besten Jahre der VAC, gerade auch deshalb weil keine Arbeitsplätze abgebaut wurden (mit einer Ausnahme wegen der Verlagerung in KB). Auch damals haben wir uns gemeinsam erfolgreich gewehrt!



Thorsten Viel, BR und IGM-Vertrauenskörperleiter

Auch nach den neuen Plänen der Geschäftsführung sollen immer noch ca. 15% der Arbeitsplätze in Hanau abgebaut werden. Das sind zwar weniger als noch im Februar, aber immer noch viel zu viel, da die Maßnahmen an sich die Firma schädigen. Ich frage mich, ob die VAC damit doch nur wieder für den nächsten Verkauf – komplett oder in Einzelteilen – aufgehübscht wird?



Michaela Heid
stlv. BR-Vorsitzende

Ein Kollege sagte letzters: "Wenn es uns jetzt nicht schlecht geht, dann wird von der Geschäftsführung einfach die Annahme gemacht, dass es uns zukünftig schlecht gehen wird, um den Mist zu begründen". Ein Blick in die Glaskugel ist aber keine ausreichende Begründung dafür, den Fertigungsstandort Hanau durch Verlagerung und Fremdvergabe zu schwächen. Wir bleiben dabei, wir werden für unsere Jobs kämpfen und wollen auch unseren Kindern noch ermöglichen, in der VAC einen Arbeitsplatz zu finden.



Friedrich Lenhard
BR-Vorsitzender

Wie viele Produkte haben wir denn in den letzten 10 Jahren im Markt platzieren können, die unserem Motto „DER FORTSCHRITT BEGINNT BEIM WERKSTOFF“ entsprechen? Eine wirkliche Zukunft hat die VAC nur mit innovativen Produkten. Dafür muss jetzt in Entwicklung und Fertigungstechnik investiert werden. Die jetzigen Aufwendungen von 1-2% des Umsatzes reichen dazu einfach nicht aus!



Jörgen Lach, Betriebsrat

Die Einschätzung, dass 120 Kolleginnen und Kollegen es sich leisten können, Altersteilzeitverträge ohne extra Zuzahlung abzuschließen, teile ich nicht. Ganz abgesehen von den möglichen Rentenverlusten, die einige zu tragen hätten. Außerdem haben diese Kolleginnen und Kollegen jahrelang zur Erfolgsgeschichte der VAC maßgeblich beigetragen. Deshalb haben sie es sich verdient, auch in ihrer Rente davon zu profitieren. Sie dürfen nicht billig abgespeist und rausgedrängt werden, noch dazu mit schlechteren Konditionen als in einem eventuellen Freiwilligenprogramm. Außerdem sitzen viele von den möglichen Altersteilzeitlern auf hochqualifizierten Arbeitsplätzen, die wahrscheinlich mit externen Einstellungen wieder besetzt werden müssen.



Kevin Eckert, BR und stlv. IGM-Vertrauenskörperleiter

Ich frage mich, wohin ist die Zusage verschwunden ist, die Azubis zu übernehmen? Das sind auch noch einmal 60 Personen innerhalb von 3 Jahren, die unterzubringen sind.